

Styrische Provinz

Ver einigte
S a i b a c h e r
Z e i t u n g
Nro 78.



Bedruckt mit edlen von Kleinmayerschen Schriften.

Freitag den 27. Dezember 1810.

England.

London den 30. Nov.

Es sind wieder zwei Bullesins erschienen Sr. Maj. sind ungefähr im nämlichen Zustande.

Das Parlament hat sich gestern versammelt. Auf die Motion des Lord Cambden, wurde der Bericht der Aerzte im Oberhause verlesen. Lord Liverpool trug darauf an, daß in der Hoffnung einer baldigen Genesung Sr. Maj. das Parlament auf 14 Tage sollte ausgesetzt werden, und ungeachtet der entgegen gesetzten Meinungen der Lords Spencer, Moira, Holland und Erskine, hat die Mehrheit dafür gestimmt. Es waren nämlich 88 Stimmen für und 57 gegen die Vertagung. Die Kammer wird sich auf den 13. Dez. wieder versammeln.

Der Bericht der Aerzte wurde auf Vortrag des Sekretärs Ryder auch im Unterhause verlesen. Hr. Perceval, gestützt auf die nämliche Gründe wie Lord Liverpool im Oberhause, brachte eine Vertagung auf 14 Tage in Vor-

schlag. Auf seiner Seite waren die H. S. Yorke, Bathurst, Wilberforce und Fuller; gegen ihn die Mitglieder Wirtbrecht, Burdet, Lorton, Ponsomby, und ungeachtet der von diesen letzten angeführten Gründe gieng die Vertagung mit einer Stimmenmehrheit von 233 gegen 129 durch.

Die Handlungsgeschäfte gehen äußerst übel. Die Bankrotte häufen sich auf eine fürchterliche Weise. Es hat auch letzten Ansdain, daß dieß so bald aufhören wird, und der Handel dieses Landes ist in einer drohenden Gefahr; man findet kein Beyspiel davon in der Geschichte.

Die Colonialwaaren sind um 50 bis 60 Prozent gefallen. Der Continent ist uns reell gesperrt.

Schweden.

Stockholm den 20. Novemb.

Die Kriegserklärung gegen England ist heute offiziell auf der Börse bekannt gemacht worden.

Das Königl. Hofgericht hat annmehr seine Untersuchung über die Todesart des verewig-

sen Kronprinzen von Schweden geschlossen. In dem darüber so eben bekannt gemachten Urtheil heißt es: Es seyen schlechterdings keine Verweise vorhanden, daß gegen den Prinzen eine Verschwörung Statt gehabt, noch viel weniger daß er sein Leben durch Gift verloren habe.

Herr Seigneul, schwedischer Handlungsagent zu Paris hat an die hiesige Börse berichtet, daß die schwedischen Handelsleute ein Drittel des Werthes der schwedischen Wrisen zurück erhalten werden, welche in den französischen Häven aufgebracht und allda confiscirt und verkauft worden sind. Dieser Gegenstand beläuft sich nur für die hiesige Börse auf 600,000 Frank, und auf eine gleiche Summe für das übrige Schweden. Man betrachtet den Kronprinzen als den Stifter eines so günstigen Ereignisses. Man behauptet sogar, daß ein Theil dieser Summen in Wechselbriefen auf Hamburg seyen abgegangen, und daß deshalb der Cours plötzlich von 88 auf 84 gefallen sey.

Es scheint beinahe gewiß zu sein, daß Schweden dem für England so verderblichen Continental-System beitreten, und den Tarif für die Colonialwaaren annehmen werde. Nach reifer Ueberlegung dieses Gegenstandes, hat unser Cabinet Sonntag Abend einen Courier nach Paris in dieser Sache abgeschickt und man erwartet täglich ein k. Dekret, welches das Loos der englischen Waaren, die bereits hier vorfindig sind oder noch ankommen können, bestimmen wird.

Vom 22. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Baron Jagersroem hat dem Diplomatischen Korps die Kriegserklärung gegen England mitgetheilt.

Die Zeitung *Ju r i k e s Tidning* ar enthält folgenden Offiziellen Artikel:

Obgleich Schweden dem englischen Bündnisse entsagt und in die polit. Verhältnisse zurück kehrt ist, gegen die es Neigung und Erinnerung hingiehet, hat es aus Erfahrung die Resultate des Ausschließungs-System kennen zu lernen Gelegenheit gehabt, dem es gefolgt ist. Die Unglücksfälle, die es trafen, und der schmerzliche Verlust den es erlitt, waren die unermindlichen Folgen eines ungleich-

schen und unpolitischen Kampfes den es bestehen mußte. Geschwächt durch die Abtretung eines Drittels seines Gebiets, wünschte es zwar, den Frieden mit allen Mächten erhalten zu können, um im Frieden seine noch übrigen Kräfte wieder herzustellen. Die Friedensschlüsse mit Frankreich, Rußland und Dänemark, brachten den Beitritt Schwedens zu dem Continental System mit sich, legten ihm doch auch nicht die Nothwendigkeit auf, die Neutralität aufzugeben, die es zu beobachten wünschte. Seine Verbindlichkeiten, die es unterschrieb, bezogen sich auf nichts als den Handel. Dennoch hat man seit diesem Zeitpunkt angefangen zu klagen, daß Schweden nicht mit all der Pünktlichkeit seine Verpflichtungen erfüllte, welche die Heiligkeit der Tractate, und der bekannte Charakter des Königs erfordert hätten. Alle Mißbräuche, welche an der Küste des Baltischen Meeres zu Gunsten des englischen Handels getrieben würden, schrieb man auf Schwedens Rechnung und man gieng selbst so weit zu behaupten, daß dieser Stand der Dinge den man einzig seinem Betragen zuschrieb, das größte Hinderniß der Abschließung eines allgemeinen Friedens im Wege stellte.

Es ist Zeit daß alles verschwinde, was ein zweideutiges Licht auf die Verhältnisse zwischen Schweden und England werfen könnte. Der König von Schweden ergreift diese Gelegenheit, um einem Beweise seiner unveränderlichen Gefühle, die ihn an das Interesse des Kontinents binden, an den Tag zu legen. Se. Maj. geben zu, daß einzelne Handlungen einzelner Handelsleute zu Klagen haben Anlaß geben können; müssen aber dennoch den gegen Schweden gerichteten Beschuldigungen im Ganzen genommen einen feierlichen Widerspruch entgegen setzen, fest entschlossen, eine neue Gewährleistung von ihren Bestimmungen aufzustellen.

Se. Majestät erklären dem hiemit, daß Sie England den Krieg ankünden; daß Sie Verwehrl geben werden, alle Englischen Fahrzeuge anzuhalten, welche sich wider Erwartung in den schwedischen Häven befinden würden; daß sie, um nicht ferner Anlaß zu Beschwerden zu geben, und um alle Einschmäuerung der Englischen Waaren hinstan zu hal-

ten, sie das schon bestehende Verboth die-
 ser Waaren verschärft erneuern werden, indem
 sie alle und jede Einfuhrung der Colonialwa-
 ren schlechterdings verbieten, unter welcher
 Flagge, und von woher sie auch ankommen
 kögen; sie werden auch die Ausfuhr aller und
 jeder Colonialwaaren aus den Schwedischen Hä-
 fen in die übrigen Häfen des Kontinents gänz-
 lich untersagen.

Se Maj. werden auch die nöthigen Befehle
 ertheilen, damit die in Schweden seit dem 24
 April d. J. eingefuhrten Colonialwaaren, unter
 welcher Flagge es auch war, von den Eigen-
 thümern angegeben, und der Entscheidung Sr:
 Maj. unterworfen werden.

Bei Ergreifung dieser Maßregeln haben
 Se. Maj. die bestimmte Absicht, die secun-
 darschaftlichen Verhältnisse mit den großen Konti-
 nental Mächten zu befestigen, und zu allem mit
 zu wirken, was den Seefrieden herbeizuführen
 beitragen kann. (Four. de l'emp.)

Der berühmte Chemiker Samuel Berg-
 mann ist den 6. dieses zu Nitöping gestorben.
 Er war nicht älter als 34 Jahr, und oferte
 sein Leben der Wissenschaft, die den Gegen-
 stand alles seines Studiums ausmachte.

R u ß l a n d.

Petersburg den 14 November.

Man arbeitet seit einiger Zeit an einem
 neuen Mauth-Tarif, der ehestens erscheinen,
 und den Ertrag der Eingangs Gebühren be-
 trächtlich vermehren wird.

D e s s e r v e i c h.

Wien den 6. December.

Gestern ist folgende Bekanntmachung im
 Druck erschienen: Es wird hiemit dem Pu-
 blikum angezeigt, daß auf erhaltene allerhöch-
 ste Bewilligung das Gremium der hiesigen
 Großhändler, unter Solidärer Haftung seiner
 Mitglieder ein Darlehen von 2 bis 3 Millionen
 Gulden in Konventionsgeld, Gold oder Silber,
 gegen 6 Prozent jährlichen Interesses, eröffnet,
 und die darüber ausgestellte Originalverein-
 gungs- und Bürgschaftsakte bey dem k. k.
 Merkantil und Wechselgericht eingelegt wird.
 Der Zweck dieser Selbstaufnahme ist, den Mit-
 gliedern ihres Gremiums Vorschüsse auf dop-
 pelte Hypothek in Waaren, zur Deckung ihrer
 Bedürfnisse in Konventionsgeld zu leisten, um
 die Frage nach fremden Wechseln auf der Bör-
 se zu vermindern, wodurch auch jedem Privat-

besitzer von Gold und Konventionsgeld der Weg
 gezeigt wird, auf welchem er solches mit aller
 Sicherheit gegen Rückzahlung in gleicher Va-
 luta verzinstlich anlegen kann. Die Gelder wer-
 den von Jedermann, jedoch auf keine kürzere
 Zeit als auf 6 Monate, auch nicht länger als
 12 Monate, doch in keinen geringern Beträgen
 als 1000 Gulden angenommen. Die Wechsel
 werden entweder an die Dore der Darleiher,
 oder an die Ueberbringer nach Verlangen aus-
 gestellt, und Kapital sowohl als Zinsen, in
 gleicher Geldsorte, als die Einlage geschehen,
 bey der Verfallzeit zurück bezahlt. Das Bureau
 und die Kasse wurden gleich gestern in dem
 Hause des Hrn. J. B. Edlen von Puthon er-
 öffnet. Die Direktion dieses Geschäftes ist von
 dem Gremium folgenden 7 Mitgliedern unter
 der Firma: Direktion der Vorkasskasse des
 Großhandlungsgremiums, übergeben worden,
 nämlich: Hrn. J. B. Edlen von Puthon, Chef
 des Hauses Schuller und Komp., den Grafen
 von Fries, Baron Nathan von Urstein, J. H.
 von Seymüller Adam Edlen von Neuberger,
 Chef des Hauses Frank und Komp., Johann
 Bruchmann, Martin Pacher.

Bei der von unsern Banquiers und Groß-
 händler errichteten Hilfskasse sind noch keine
 bedeutende Geldbeiträge eingegangen. Bekannt-
 lich sind falsche Bankozettel pr. 500 Gulden
 in Umlauf gekommen. Man hat bereits eini-
 ge Personen eingezogen, von denen dieselben
 ausgegeben wurden, und man hofft, der ganzen
 Betrügerey bald auf die Spur zu kommen.
 Glücklicher Weise ist die Zahl dieser falschen
 in Umlauf befindlichen Bankozettel nicht
 bedeutend.

Vom 1. Dez. Die gestern aus Bucharest ein-
 gegangenen Berichte vom 5. Nov. melden, man
 habe daselbst vor dem sogenannten grünen Thor
 einen Triumphbogen errichtet, durch welchen
 am 6. Nov. der Generalissimus Graf Kamensky
 einziehen würde: Am nämlichen Tage sollten
 der Graf Italinsky und türkische Bevollmäch-
 tigte zu Bucharest eintreffen, um den Frieden
 zu unterhandeln, während daß bereits ein Waf-
 fenstand abgeschlossen worden sey.

Groß-Herzogthum Warschau.

Warschau den 13. Nov.

Nach einer Publikation von Pilsnik den 26
 Sept. ist die Ausfuhrung des Silbers aus dem
 Herzogthum Warschau neuerdings erlaubt, in

dem Preussen die nämliche Freiheit zu gestan-
den hat.

(Monit.)

M h e i n b u n d.

Baiern.

Freitag den 23. November.

Die Frau von Froidville, die das Unglück hatte, ihren Mann im letzten preussischen Kriege zu verlieren, hat von der Großmuth Sr. Majestät des Kaisers Napoleon eine lebenslängliche Pension von 1200 Franken erhalten, und ihr ältester Sohn ist zum Reichsbaron mit einer jährlichen Rente von 4000 Franken ernannt worden, (M. 3.)

Nürnberg den 30. Nov.

Vom 29. Nov. Es ist nun die gewisse frohe Nachricht bekannt, daß Sr. Majestät der Kaiser Napoleon für die bey dem Bombardement und der Einnahme unserer Stadt verunglückten Regensburger eine Million Franken, als Entschädigung, anzuweisen allergnädigst geruhet haben. Sr. Maj. unser allergnädigster König, werden dieselbe in Fristen entrichten lassen, so daß die niedergebrannten Häuser schon auf künftige Jahr aus ihrem Schutte aufsteigen können. In der Angelegenheit wegen der Domänen des Fürstenthums Regensburg ist, dem Bernehmen nach, ebenfalls ein Abkommen getroffen: Seine Majestät der König von Bayern haben deren Ablösung in Fristen übernommen. (Allg. 3.)

Augsburg den 3. Dez.

Heute Nachmittags wurde ein beträchtlicher Theil der in Augsburg vorgefundenen verbotenen englischen Manufakturwaaren und Fabrikate auf 9 Wagen vor die Stadt hinaus geführt, und an der Wertach auf einem dazu geeigneten Plage in einem Bierck, das eine Abtheilung des königl. bayerischen Militärs zu Fuß und zu Pferd formirt hatte, öffentlich, und Stücl vor Stücl verbrannt. Die einschlägigen Autoritäten waren dabey gegenwärtig; auch fand sich eine große Menge von Zuschauern aus allen Ständen ein. Die verbrannten Fabrikate waren von einem sehr bedeutenden Werth.

München den 3. Dezemb.

Aus verfloffenen Samstag Nachmittags wurden unter Bedeckung von Kavallerie eine Menge englischer Fabrikwaaren, welche bey der neulich vorgenommenen Wistation sich hier

vorgefunden hatten, auf 6 Wagen vor das KarlsThor geführt, und in einem von Truppen gebildeten Bierck in Gegenwart der kön. Polizeybehörde Stückweise öffentlich verbrannt. (M. 3.)

Französisches Reich.

Amsterdam den 4. Dezember.

Die Städte des ehemaligen Hollands haben gewetteifert, den Krönungstag Sr. k. k. Maj. zu feiern. Von allen Seiten gehen uns Berichte über die angestellten Feierlichkeiten ein. Zu Rotterdam, im Haag, zu Harlem, Delft, Dordrecht, hatten sie wie hier herrliche Beleuchtungen das Schmelzen der auf der Rheede oder in dem Randalen stehenden Schiffe mit dem Pavillon, Glockengeläute, Kanonen, Donner und Gastmahl statt, wodurch sich die aufrichtige und ungezwungene Freude der Einwohner dieses Landes an den Tag gelegt hatte.

Heute am 4. Dez. hatte die Verbrennung der ergriffenen englischen Waaren in Gegenwart der Autoritäten, und der vornehmsten Mauthbesanten statt gehabt, 253 Ballen englischer Waaren sind eine Beute der Flammen geworden.

Die nämliche Operation erfolgte auch zu Rotterdam, und wird nächstens zu Emden vor sich gehen.

Italische Provinzen.

Laibach den 18. Dezember.

Ein neues Schreiben von Paris giebt uns die Nachricht, daß Sr. Maj. der Kaiser und König gernhet haben, den Herrn Weibbischof von Laibach Ricci, den Intendanten von Istrien Catalani, und den Obersten des Kaiserlichen Regiments Blivovich zu Offizieren der Ehrenlegion; dann den Grafen Giorgi, Deputirten von Ragusa, den Reichsbaron Lichtenberg Deputirten von Laibach, Bazamonti, Deput. von Spalatro, Spalatini, Deput. von Zara, Roffei, Deput. von Triest, Romula, Bataillons Chef, Spivovich Kapitain vom Regiment Ditchag, Szatorich, Kapitain vom ersten Gluiner, Schuich Kapitain vom 1. Bannal, Costas, Kapitain vom 2. Bannal Regiment zu Gliedern der Ehrenlegion zu ernennen. Auf diese Weise haben alle Deputirten der Provinzen Beweise von der Großmuth Sr. Maj. erhalten.